

Postulat Ueli Stückelberger (GFL): Renaturierung des Löttschenbachs auf dem Gebiet der Gemeinde Bern – 2. Versuch

Vor mehr als 10 Jahren reichte ich ein Postulat ein, das die Renaturierung des Löttschenbachs auf Stadtboden zum Gegenstand hatte. Der Löttschenbach entspringt – damals wie heute – in Gümligen und quert dann die Ebene zwischen Gümligen und Ostermundigen. Er führt dort über das Gebiet der Gemeinden Muri-Gümligen, Bern und Ostermundigen. Der Löttschenbach wurde in dieser Ebene auf Gebiet der Gemeinden Ostermundigen und Muri-Gümligen renaturiert, auf Stadtboden blieb eine solche Renaturierung damals aus.

Mein damaliges Postulat wurde von Mitgliedern aller Fraktionen unterschrieben und im Plenum einstimmig überwiesen. Eine Erfolgsgeschichte? – Leider Nein, denn umgesetzt wurde die Renaturierung in den letzten 10 Jahren leider nicht.

Aus diesem Grund – und weil ich optimistisch veranlagt bin – reiche ich das identisch formulierte Postulat nochmals ein, in der Hoffnung, dass 10 Jahre später die Chancen für die Umsetzung des Anliegens grösser sind. Betreffend Begründung verweise ich auf das 10-jährige Postulat: Sie ist die gleich geblieben.

Postulat Ueli Stückelberger (GFL):

Renaturierung des Löttschenbaches auf dem Gebiet der Gemeinde Bern

Der Löttschenbach entspringt im Gebiet der Moosstrasse, Zentrum Gümligen (Gemeinde Muri), quert Gümligen und fliesst dann durch die Ebene zwischen Gümligen und Ostermundigen (parallel zu der ca. 100 m entfernten Bahnlinie Thun-Bern). In Ostermundigen wurde der Löttschenbach grösstenteils kanalisiert, in Ittigen mündet er in die „Worblen“.

Die Gemeinde Ostermundigen hat nun im Herbst 1995 zusammen mit dem Verein „Trägerschaft Löttschenbach“ den Löttschenbach im Raum Melchenbühl auf ihrem Gemeindegebiet – mit einfachen Mitteln und geringem finanziellem Aufwand – saniert und renaturiert. So wurde der begradigte Bach leicht mäandriert. Teilweise wurden die Ufer abgeflacht, und an den Ufern wurden Sträucher gesetzt. Innert einiger Jahre wird der Löttschenbach so wieder ein interessantes Gewässer werden, das für verschiedene Kleintiere Lebensräume bieten wird. Im Bereich, da der Löttschenbach auf Gebiet der Stadt Bern fliesst, ist er aber nach wie vor mehrheitlich ein unattraktives, begradigtes Gewässer. Auch auf diesem Abschnitt wäre eine Renaturierung mit geringen Aufwendungen möglich. Eine solche sanfte Sanierung wäre auch im Sinne des Landschaftsschutzes wertvoll, da dann der Löttschenbach auf der ganzen Länge naturnah gestaltet wäre.

Aus diesen Gründen und da Gewässerbau und Gewässerunterhalt – darunter fällt auch die Renaturierung von Bachläufen – kommunale Aufgaben sind, bitte ich den Gemeinderat der Stadt Bern zu prüfen, bzw. zu veranlassen, in Zusammenarbeit mit dem Verein „Trägerschaft Löttschenbach“ und den betroffenen Grundeigentümern, den Löttschenbach auf dem Gebiet der Stadt Bern mit einfachen Mitteln zu renaturieren.

Bern, 24. April 1997

Aus diesen Gründen bitte ich den Gemeinderat, in Zusammenarbeit mit dem Verein „Trägerschaft Löttschenbach“ und den betroffenen Grundeigentümern den Löttschenbach auf dem Gebiet der Stadt Bern mit einfachen Mitteln zu renaturieren.

Bern, 16. August 2007

Postulat Ueli Stückelberger (GFL), Rania Bahnan Buechi, Conradin Conzetti, Peter Künzler, Susanne Elsener, Barbara Streit-Stettler, Martin Trachsel, Verena Furrer-Lehmann, Nadia Omar, Gabriela Bader Rohner, Erik Mozsa

Antwort des Gemeinderats

Mit SRB 178 vom 7. Mai 1998 erklärte der Stadtrat das Postulat erheblich, mit dem Ueli Stückelberger (GFL) die Renaturierung des Lötschenbachs auf dem Gebiet der Stadt Bern mit einfachen Mitteln gefordert hatte. Im Prüfungsbericht vom 28. April 1999 erklärte der Gemeinderat, er habe die zuständigen Verwaltungsstellen mit den entsprechenden Vorarbeiten beauftragt. Nach der Bereinigung des Landschaftsentwicklungskonzepts Bern-Nord, in dem der Lötschenbach ein wichtiges Element darstellt, konnten die Verhandlungen mit den Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern sowie Gespräche mit dem Verein „Trägerschaft Lötschenbach“ aufgenommen werden. Ein entsprechendes Projekt wurde erarbeitet. In der Folge verzögerte sich das Geschäft aus verschiedenen Gründen; insbesondere fehlte die Zustimmung der Landeigentümerin (Berset-Müller-Stiftung).

Die Gemeinde Ostermundigen hat den Gewässerlauf des Lötschenbachs von der Gemeindegrenze bis zum Siedlungsgebiet schon vor etlichen Jahren ökologisch aufgewertet und renaturiert. In jenem Bereich, wo der Bach die Eisenbahnlinie unterquert, wurde im Rahmen des SBB-Projekts Drittes Gleis Ostermundigen–Gümligen ein weiteres Stück des Bachlaufs verlegt und nach ökologischen Grundsätzen renaturiert und revitalisiert. Einzig auf dem Stadtgebiet fliesst der Bach auf einer Länge von ca. 200 Metern immer noch ohne jegliche Uferbestockung in einem fast geometrischen u-förmigen Graben.

Im Herbst 2007 hat der Verwaltungsrat der Berset-Müller-Stiftung der Renaturierung des Lötschenbachs auf deren Grundstück zugestimmt. Das kurze Zwischenstück soll nun renaturiert werden. Damit wird die Vernetzung des Gewässers mit der natürlichen Umgebung auch in diesem Bereich wieder hergestellt, und der Wasserlauf wird nach der Renaturierung wieder den aktuellen Wasserbaugesetzen und -vorschriften entsprechen. Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 13. Februar 2008 den dafür notwendigen Kredit von Fr. 240 000.00 bewilligt und die Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün mit dem Vollzug beauftragt. Die Ausführung der Bauarbeiten ist für Herbst-Winter 2008/2009 vorgesehen.

Antrag

1. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat erheblich zu erklären.
2. Die Stellungnahme gilt gleichzeitig als Prüfungsbericht.

Bern, 13. Februar 2008

Der Gemeinderat